



HESSISCHER LANDTAG

10. 06. 2025

Kleine Anfrage

Sascha Herr (fraktionslos) vom 29.04.2025

Aktuelle Situation der Alters- und Pflegeeinrichtungen in Hessen und Antwort

Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Vorbemerkung Fragesteller:

Die demografische Entwicklung stellt Hessen vor enorme gesellschaftliche und politische Herausforderungen hinsichtlich einer verlässlichen, menschenwürdigen und qualitativ hochwertigen Altenpflege. Die Zahl der pflegebedürftigen älteren Menschen steigt kontinuierlich, während Alters- und Pflegeeinrichtungen aufgrund von Personalmangel, steigenden Kosten und bürokratischen Hemmnissen zunehmend in existenzielle Notlagen geraten. Besonders der Fachkräftemangel wirkt sich massiv auf die Versorgungssicherheit und die Qualität der Pflege aus. In der Konsequenz führt dies zu einer Vielzahl von Schließungen und zwingt Betreiber in die Insolvenz. Zudem stehen Pflegeeinrichtungen für Senioren vor erheblichen Investitionsanforderungen zur Modernisierung und Digitalisierung ihrer Infrastruktur. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein dringender Informations- und Handlungsbedarf, welcher tragfähige Strategien für Finanzierung, Förderung, Personalgewinnung und strukturelle Stärkung beinhaltet.

Vorbemerkung Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege:

Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In einer Gesellschaft, in der Menschen eine höhere Lebenserwartung haben als zu früheren Zeiten, liegt die Verantwortung in der Gemeinschaft, eine gute Versorgung für alle Pflegebedürftigen sicherzustellen. Nur im Zusammenwirken aller Beteiligten kann diese große Aufgabe zielgerichtet ausgeführt werden.

Die Landesregierung erkennt die Herausforderungen im Pflegebereich und begegnet ihnen mit gezielten Maßnahmen. Mit aktuellen Förderaufrufen unterstützt sie beispielsweise den Ausbau von Pflegestützpunkten um ein individuelles Case-Management, fördert die Öffnung von Einrichtungen der Langzeitpflege in den Sozialraum und unterstützt mit der Förderung innovativer Modellprojekte die Schaffung flexibler Angebote in der Kurzzeit- und Tagespflege und in ambulanten Wohnformen.

Um die pflegerischen Versorgungsstrukturen in Hessen sicherzustellen, wurde mit der Erarbeitung eines hessischen Landespflegekonzepts begonnen, das als partizipativer Prozess angelegt ist. Hierzu wurde die „Denkfabrik Pflege“ als begleitendes Element in diesem Prozess aktiviert und dient als Plattform für den Austausch vielfältiger Perspektiven und spezifischen Fachwissens. Ziel der Denkfabrik ist es, Wissenschaft, Praxis und Politik zu vereinen, um gemeinsam innovative und tragfähige Lösungen für die komplexen Herausforderungen der Pflege zu entwickeln.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Wie hat sich die Anzahl der stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen für Senioren in den letzten zehn Jahren in Hessen entwickelt? Bitte auflisten nach Landkreisen und kreisfreien Städten.

Die Fragen 1 bis 3 werden von der Landesregierung anhand vorliegender Daten beantwortet.

Diese entstammen der Pflegestatistik, die das Hessische Statistische Landesamt (HSL) alle zwei Jahre erhebt und veröffentlicht. Die aktuellste Statistik für das Jahr 2023 hat das HSL Anfang 2025 im Statistischen Bericht „Die Pflegeeinrichtungen in Hessen am 15.12.2023“ veröffentlicht. Entsprechend dem zweijährigen Erhebungsrhythmus liegen neben den Daten aus 2023 weitere für die Jahre 2021, 2019, 2017 und 2015 vor.

Die Anlage 1.1 (ambulante Dienste) und Anlage 1.2 (stationäre Pflegeeinrichtungen) zeigen auf Grundlage der verfügbaren Daten die Entwicklung der Anzahl der ambulanten Dienste und

stationären Pflegeeinrichtungen aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten. Die Daten enthalten alle hessischen Einrichtungen ohne altersgruppenspezifische Differenzierung.

Frage 2 Wie hoch ist die aktuelle Auslastung der Pflegeplätze für Senioren in Hessen? Bitte differenzieren nach Kurzzeitpflege, Tagespflege und vollstationäre Pflege sowie Service-Wohnen.

Für die Auslastung der hessischen Pflegeheime zum Stichtag 15.12.2023 wird auf Tabelle „B 4 Verfügbare Plätze in hessischen Pflegeheimen am 15.12.2023 nach Art der Plätze und Angebot der Einrichtung“ der Pflegestatistik 2023 des HSL verwiesen.

Die Pflegestatistik 2023 kann hier abgerufen werden: → https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/2025-02/kviii1_2j23.pdf.

Basierend auf der Anzahl der verfügbaren Plätze für die vollstationäre Pflege (aufgegliedert nach Art der Plätze) sind die entsprechenden Daten zur Auslastung der verfügbaren Plätze, untergliedert nach vollstationärer Dauerpflege, Tagespflege und Nachtpflege, abgebildet.

Detailliertere Angaben zu den angefragten Differenzierungskategorien liegen nicht vor und müssten bei den einzelnen Leistungserbringern abgefragt werden. Von einer Abfrage wird im Hinblick auf den bei den Leistungserbringern entstehenden Verwaltungsaufwand abgesehen.

Frage 3 Wie viele pflegebedürftige Senioren befinden sich aktuell in der häuslichen Pflege? Bitte differenzieren nach Betreuung durch Angehörige und Pflegedienste.

Gemäß den vorliegenden Daten aus der Pflegestatistik 2023 des HSL wurden von insgesamt 423.378 Menschen, die Leistungen der sozialen Pflegeversicherung in 2023 erhielten, 365.973 Pflegebedürftige (86,4 Prozent) zu Hause versorgt.

Davon erhielten 248.237 Pflegebedürftige Unterstützung durch selbst organisierte Pflegehilfen und 74.503 Pflegebedürftige wurden durch Pflege- und Betreuungsdienste versorgt.

Frage 4 Wie bewertet die Landesregierung die Versorgungslage in ländlichen Regionen Hessens im Hinblick auf Altenpflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste?

Im ersten Hessischen Pflegebericht 2023 wurden die 26 Landkreise und kreisfreien Städte Hessens 57 Regionen (sogenannte regionalen Einheiten) zugeordnet und unter anderem auch im Hinblick auf bestehende Versorgungsstrukturen analysiert. Laut diesem Bericht lassen sich einfache, pauschalisierende Aussagen zu einem Stadt-Land-Gefälle in der Versorgungslandschaft nicht treffen.

Die Landesregierung erkennt die Herausforderungen im Pflegebereich und hat unter anderem mit der Erarbeitung eines hessischen Landespflegekonzepts begonnen. Ein verbindendes Element ist dabei die enge Zusammenarbeit sowie Einbindung aller relevanten Akteurinnen und Akteure.

Frage 5 Wie viele Pflegekräfte fehlen aktuell in Hessen, um den bestehenden Bedarf zu decken? Bitte auflisten nach Pflegeform und Qualifikation.

Laut den Ergebnissen des Hessischen Pflegemonitors für das Jahr 2022 wurden insgesamt von allen ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken 22.699 Pflegekräfte gesucht.

Am häufigsten wurden staatlich geprüfte Pflegefachkräfte ohne formale Weiterqualifizierung nachgefragt. Konkret waren dies 5.733 Altenpfleger/innen, 4.480 Gesundheits- und Krankenpfleger/innen und 624 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen. Zusätzlich wurden 3.385 Pflegefachkräfte mit staatlich anerkannten Weiterbildungsabschlüssen sowie 369 Pflege(fach)kräfte mit einem pflegebezogenen Studienabschluss nachgefragt. Daneben bestand eine Nachfrage nach staatlich geprüften Pflegehelfer/innen in Höhe von 3.952 Personen und nach angelernten und anzulernenden Hilfskräften in Höhe von 4.156 Personen.

Detaillierte Informationen können dem Hessischen Pflegemonitor entnommen werden.

Frage 6 Welche Maßnahmen hat die Landesregierung in den letzten fünf Jahren ergriffen, um dem Fachkräftemangel in der Altenpflege effektiv entgegenzuwirken?

Die Ausbildungszahlen in der Pflege steigen in Hessen. Im Jahr 2024 haben rund 3.600 Personen eine Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen. Dies sind knapp 11 Prozent mehr als im Vorjahr.

Mit der Erhöhung der Schulgeldpauschale von 6.387 Euro auf 6.930 Euro pro Auszubildenden, die seit Oktober 2024 gilt, hat die Landesregierung einen wichtigen Anreiz gesetzt, um den Altenpflegeberuf zu ergreifen.

Eine weitere zentrale Maßnahme der Landesregierung zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Altenpflege ist die Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert!“ (PFIN). Seit dem Schuljahr 2020/2021 wird im Rahmen dieser Initiative ein Ausbildungsprojekt angeboten, das eine integrierte Bildungsmaßnahme zur Berufsvorbereitung und Ausbildung von Altenpflegehelferinnen und Altenpflegehelfern in Teilzeitform umfasst.

Ziel der Maßnahme ist es, insbesondere Interessierten ohne Hauptschulabschluss sowie mit sprachlichem Förderbedarf den Einstieg in die Pflegeberufe zu erleichtern. Im Rahmen des Projekts arbeiten berufliche Schulen, Pflegeschulen sowie Pflegeeinrichtungen eng zusammen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, einen Hauptschulabschluss sowie einen ersten beruflichen Abschluss in der Altenpflegehilfe zu erwerben. Zudem wird ein Ausbildungsvertrag mit den entsprechenden Pflegeeinrichtungen geschlossen, wodurch eine praxisorientierte Ausbildung gewährleistet wird.

Darüber hinaus übernimmt das Land Hessen seine verfassungsrechtliche Verantwortung für die Finanzierung der Berufsausbildung in der Pflege. Dies gilt sowohl für die Fachausbildung gemäß den Regelungen des Pflegeberufegesetzes als auch für die Altenpflegehilfesausbildung gemäß dem Hessischen Altenpflegehilfegesetz.

Des Weiteren wurden unterschiedliche Programme in 2024 gefördert und werden auch in der gerade laufenden Förderwelle für 2025 bedacht:

- 1) „Ausbau Pflegestützpunkte“: Ziel des Förderprogramms ist es, Pflegestützpunkte um das Case and Care-Management zu erweitern, damit eine individuelle und bedarfsorientierte Einzelfallbetreuung und Vernetzung mit relevanten Akteuren vor Ort ermöglicht wird. In 2025 können bis zu vier Landkreise beziehungsweise kreisfreie Städte gefördert werden.
- 2) „Innovative Modellprojekte in der Kurzzeit-, Tagespflege und in ambulanten Wohnformen“: Um auch weiterhin möglichst vielen Menschen eine Pflege im eigenen häuslichen Umfeld zu ermöglichen, braucht es flexible Angebote in der Kurzzeit- und Tagespflege sowie in ambulanten Wohnformen. In 2024 sind bereits zwei Projekte gefördert worden. Ein weiterer Förderaufruf läuft bis zum 30.06.2025.
- 3) Das Förderprogramm „Pflegeheim – Mitten im Leben“ mit einem Fördervolumen in Höhe von 1,4 Millionen Euro ist 2024 mit 12 Projekten gestartet. Ziel ist es, die Menschen in Pflegeheimen aus der vielfach erlebten Einsamkeit in die Mitte des Lebens zu holen und in das soziale Umfeld vor Ort zu integrieren. Weitere Anträge konnten bis zum 31.05.2025 eingereicht werden.

Frage 7 Wie unterstützt die Landesregierung Träger von Pflegeeinrichtungen bei der Gewinnung und Qualifizierung von Fachpersonal, insbesondere im Hinblick auf deutschsprachige Arbeitskräfte?

Die Landesregierung stellt den Arbeits- und Ausbildungsmarktakteuren den Pflegemonitor alle zwei Jahre mit aktualisierten Daten auch auf regionaler Ebene zur Verfügung, damit sie die Bedarfe erkennen und Maßnahmen der Fachkräftesicherung entwickeln und umsetzen können. In einigen Regionen haben sich bereits Netzwerke gebildet, in denen auch die Pflegestützpunkte der Kreise sowie die Kreise selbst in Form von Pflegeforen, Pflegekonferenzen oder anderen Austauschformaten aktiv eingebunden sind.

Ein weiteres zentrales Element ist das Pflegequalifizierungszentrum Hessen (PQZ Hessen), das im Auftrag des Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) eine hessenweite Unterstützungsstruktur zur Anwerbung sowie für den Anerkennungsprozess internationaler Pflege- und Gesundheitskräfte bereitstellt und den Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern hilft, die Anerkennung dieser Fachkräfte gemäß den Anforderungen zu ermöglichen. Darüber hinaus fördert das Zentrum die betriebliche Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland und unterstützt sie beim Ankommen in Hessen.

Frage 8 Welche Kontrollmechanismen bestehen derzeit zur Qualitätssicherung in hessischen Pflegeeinrichtungen?

Neben den regelmäßigen Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst unterliegen alle Pflegeeinrichtungen in Hessen der staatlichen Aufsicht. Zuständig hierfür ist die Hessische Betreuungs- und Pflegeaufsicht in dem jeweils örtlichen Amt für Versorgung und Soziales. Die obere Aufsichtsbehörde ist das Hessische Landesamt für Gesundheit und Pflege (HLfGP). Die oberste Fach- und Rechtsaufsicht liegt beim HMFG. Die Rechtsgrundlagen für die Betreuungs-

und Pflegeaufsicht bilden das Hessische Gesetz über Betreuungs- und Pflegeleistungen (HGBP) und die diesbezügliche Ausführungsverordnung (HGBPAV).

Die sechs hessischen Versorgungsämter prüfen die Einrichtungen wiederkehrend und anlassbezogen. Hierzu bedienen sie sich multiprofessioneller Teams, bestehend aus Pflegefachleuten, Verwaltungsfachkräften und Betreuungsfachkräften. Ihr Augenmerk liegt dabei auf dem Schutz der Würde und der Gesundheit der gepflegten und betreuten Menschen sowie der Förderung von Selbstständigkeit und selbstbestimmter Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Frage 9 Welche (Förder-)Maßnahmen ergreift die Landesregierung aktuell, um sich stärker am Ausbau der pflegerischen Infrastruktur zu beteiligen?

Das Land unterstützt den Ausbau der Pflegeinfrastruktur kontinuierlich mit verschiedenen Förderprojekten. Mitte April 2025 wurden folgende drei Förderaufrufe veröffentlicht:

- a) Ausbau Pflegestützpunkte,
- b) Innovative Modellprojekte in der Kurzzeit-, Tagespflege und in ambulanten Wohnformen und
- c) Pflegeheim „Mitten im Leben“.

Mit dem Förderprogramm für die Pflegestützpunkte unterstützt die Landesregierung diese dabei, ihre Angebote um ein Case- und Care-Management zu erweitern und somit eine individuelle und bedarfsorientierte Einzelfallbetreuung und Vernetzung mit relevanten Akteurinnen und Akteuren vor Ort zu ermöglichen.

Mit der Förderung innovativer Modellprojekte wird die Einrichtung flexibler Angebote in der Kurzzeit-, Tagespflege und in ambulanten Wohnformen unterstützt, somit die Pflege im eigenen häuslichen Umfeld ermöglicht und gleichzeitig pflegende Angehörige entlastet. Dies geschieht beispielsweise durch die Unterstützung von gezieltem Entlassmanagement von Krankenhäusern oder Belegungsmanagement von Kurzzeitpflegeeinrichtungen. Mit der Förderung Pflegeheim „Mitten im Leben“ unterstützt das Land Pflegeeinrichtungen der Langzeitpflege bei der gezielten Öffnung hin in den Sozialraum durch die Kooperation zwischen Pflegeheimen der Langzeitpflege und lokalen Akteurinnen und Akteuren wie beispielsweise Vereinen oder Ehrenamtsinitiativen.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Förderungen können auf der Webseite des HMFG abgerufen werden. → <https://familie.hessen.de/gesundheits-und-pflege/pflege>

Frage 10 Welche Strategien verfolgt die Landesregierung, um der zunehmenden Alterung der Bevölkerung in Hessen langfristig strukturell zu begegnen?

Die Landesregierung setzt mit Blick auf die zunehmende Alterung der Bürgerinnen und Bürger auf präventive Strategien, um möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Eine zunehmend bedeutsame Rolle spielt dabei die Verbesserung digitaler Kompetenzen älterer Bürgerinnen und Bürger. Mit dem Projekt „Digital im Alter – Di@-Lotsen“ sowie dem Förderprogramm „Senioren im Netz“ stehen Möglichkeiten bereit, um ältere Menschen auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen und zu schulen.

Im Sinne der Prävention setzt die Landesregierung außerdem auf nachbarschaftliche und quartiersbezogene Unterstützungen. Mit der Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfen (angesiedelt bei der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.) steht Initiativen und Kommunen, die sich beraten lassen möchten, eine zentrale Ansprechstelle zur Verfügung.

Um berufstätige Menschen zu unterstützen, die pflegebedürftige Angehörige versorgen und betreuen, wurde in Hessen bereits vor über zehn Jahren die hessische Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, auf die Notwendigkeit einer pflegesensiblen Personalpolitik in den Unternehmen aufmerksam zu machen und damit bessere Rahmenbedingungen für pflegende Beschäftigte zu schaffen.

Wiesbaden, 2. Juni 2025

Diana Stolz

Anlage 1.1 zu Frage 1 der Kleinen Anfrage 21/2166 des MdL Sascha Herr (fraktionslos)

Daten entnommen aus den jeweiligen "Statistischen Berichten" (Pflegestatistik) des Hessischen Statistischen Landesamts

**Ambulante Dienste in Hessen nach Verwaltungsbezirken
jeweils zum Stichtag 15. Dezember**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante Dienste Stichtag 15.12.2015	Ambulante Dienste Stichtag 15.12.2017	Ambulante Dienste Stichtag 15.12.2019	Ambulante Dienste Stichtag 15.12.2021	Ambulante Dienste Stichtag 15.12.2023
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	23	28	25	29	32
Frankfurt am Main, Stadt	172	184	204	218	226
Offenbach am Main, Stadt	32	34	36	36	38
Wiesbaden, Landeshauptstadt	62	68	67	65	72
Landkreis Bergstraße	51	52	58	56	62
Landkreis Darmstadt-Dieburg	36	35	41	41	40
Landkreis Groß-Gerau	23	28	33	33	33
Hochtaunuskreis	28	28	34	32	36
Main-Kinzig-Kreis	59	63	70	69	83
Main-Taunus-Kreis	41	43	40	43	49
Odenwaldkreis	16	17	19	18	18
Landkreis Offenbach	43	50	59	66	71
Rheingau-Taunus-Kreis	29	30	30	31	29
Wetteraukreis	39	40	43	48	54
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	654	700	759	785	843
Landkreis Gießen	46	44	45	45	49
Lahn-Dill-Kreis	47	46	49	51	48
Landkreis Limburg-Weilburg	34	37	39	36	39
Landkreis Marburg-Biedenkopf	50	53	55	57	55
Vogelsbergkreis	17	17	19	23	23
Reg.-Bez. G i e ß e n	194	197	207	212	214
Kassel, documenta-Stadt	55	58	65	62	60
Landkreis Fulda	38	43	43	41	48
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	18	18	21	20	22
Landkreis Kassel	54	61	63	69	73
Schwalm-Eder-Kreis	49	50	50	48	48
Landkreis Waldeck-Frankenberg	26	28	30	34	31
Werra-Meißner-Kreis	29	31	28	29	28
Reg.-Bez. K a s s e l	269	289	300	303	310
Land H e s s e n	1 117	1 186	1 266	1 300	1 367
davon					
kreisfreie Städte	344	372	397	410	428
Landkreise	773	814	869	890	939

Anlage 1.1 zu Frage 1 der Kleinen Anfrage 21/2166 des MdL Sascha Herr (fraktionslos)

Entnommen aus "Die Pflegeeinricht ungen in Hessen am 15. Dezember 2015"	Entnommen aus "Die Pflegeeinricht ungen in Hessen am 15. Dezember 2017"	Entnommen aus "Die Pflegeeinricht ungen in Hessen am 15. Dezember 2019"	Entnommen aus "Die Pflegeeinricht ungen in Hessen am 15. Dezember 2021"	Entnommen aus "Die Pflegeeinricht ungen in Hessen am 15. Dezember 2023"
© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2016	© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2018	© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2020	© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2023	© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2025

Anlage 1.2 zu Frage 1 der Kleinen Anfrage 21/2166 des MdL Sascha Herr (fraktionslos)

Daten entnommen aus den jeweiligen "Statistischen Berichten" (Pflegestatistik) des Hessischen Statistischen Landesamts

Anzahl der stationären Pflegeheime nach Verwaltungsbezirken jeweils zum Stichtag 15. Dezember

Kreisfreie Stadt Landkreis	Stationäre Pflege- heime ins- gesamt 2015	Stationäre Pflege- heime ins- gesamt 2017	Stationäre Pflege- heime ins- gesamt 2019	Stationäre Pflege- heime ins- gesamt 2021	Stationäre Pflege- heime ins- gesamt 2023
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	16	16	16	17	21
Frankfurt am Main, Stadt	59	59	58	65	61
Offenbach am Main, Stadt	12	11	11	11	11
Wiesbaden, Landeshauptstadt	30	31	33	41	37
Landkreis Bergstraße	38	38	44	54	55
Landkreis Darmstadt-Dieburg	35	31	35	37	43
Landkreis Groß-Gerau	23	24	25	26	27
Hochtaunuskreis	30	32	33	31	33
Main-Kinzig-Kreis	51	58	63	67	79
Main-Taunus-Kreis	24	23	24	24	25
Odenwaldkreis	25	25	25	29	29
Landkreis Offenbach	26	28	31	34	38
Rheingau-Taunus-Kreis	24	23	23	26	27
Wetteraukreis	41	46	48	51	57
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	434	445	469	513	543
Landkreis Gießen	32	37	40	42	48
Lahn-Dill-Kreis	51	51	54	59	64
Landkreis Limburg-Weilburg	31	32	37	38	40
Landkreis Marburg-Biedenkopf	43	44	46	47	52
Vogelsbergkreis	20	24	24	24	26
Reg.-Bez. G i e ß e n	177	188	201	210	230
Kassel, documenta-Stadt	30	31	34	38	37
Landkreis Fulda	46	45	48	51	56
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	20	21	22	23	31
Landkreis Kassel	56	63	64	62	69
Schwalm-Eder-Kreis	35	38	41	40	46
Landkreis Waldeck-Frankenberg	39	44	46	49	53
Werra-Meißner-Kreis	27	30	30	33	30
Reg.-Bez. K a s s e l	253	272	285	296	322
Land H e s s e n	864	905	955	1 019	1 095
davon					
kreisfreie Städte	147	148	152	172	167
Landkreise	717	757	803	847	928

Anlage 1.2 zu Frage 1 der Kleinen Anfrage 21/2166 des MdL Sascha Herr (fraktionslos)

Entnommen aus "Die Pflegeeinricht ungen in Hessen am 15. Dezember 2015" © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2016	Entnommen aus "Die Pflegeeinricht ungen in Hessen am 15. Dezember 2017" © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2018	Entnommen aus "Die Pflegeeinricht ungen in Hessen am 15. Dezember 2019" © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2020	Entnommen aus "Die Pflegeeinricht ungen in Hessen am 15. Dezember 2021" © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2023	Entnommen aus "Die Pflegeeinricht ungen in Hessen am 15. Dezember 2023" © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2025
--	--	--	--	--